

Fotoprotokoll

Bürgerversammlung 6.5
Schülerkompetenzen – Emotionale Fähigkeiten!

9. November 2024
Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Der Tag ...

Begrüßung, wieder beginnen, Informationen zum Stand der Dinge...

- Anna STUERS, Permanenter Bürgerdialog in Ostbelgien,
- Ludwig WEITZ, Moderation

2

- **Experten-Befragung**: die Fragen der Versammlung, die schriftlichen Antworten der Experten ...
 - ZKB - Schwerpunkt: Anfragen zu Kleinkinderbetreuung
 - Kaleido – Erkenntnisse aus dem Webinar: Das krisenfeste Kind
 - Anna Stuers
 - Schwerpunkt: Der Entwurf für den Abschlussbericht
 - Schwerpunkt: Die Hinweise der Parlamentsverwaltung zu den Empfehlungen der Versammlung
- **Fokus-Gruppen**: Abschließende Beratung der Entwürfe der Empfehlungen

Mittagspause

- **Abschließende Beratung der Empfehlungen** in der Versammlung:
 - Vorstellung der Ergebnisse durch die „Sprecher*innen“ der jeweiligen Fokusgruppen
 - Konsens zu den Empfehlungen.
- **Ausblick** und Vorbereitung ...
 - Die Übergabe der Empfehlungen am 14.11.24.
 - Gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss am 5.12.24

Abschluss und Rückmeldungen

Beginnen ...

Ein Gruß in die Runde ...

Guten Morgen, ☺ ☺

Hallo zusammen, heute wird die Sache eingetütet

Und allen viel Spaß und Produktivität!

Guten Morgen, ich freue mich euch wieder zu treffen.

Guten Morgen an Alle

Guten Morgen zusammen.

Guten Morgen

Und viel Licht

Guten Morgen. Ich freue mich auf unsere letzte Versammlung

Es geht in die Endspurphase... Packen wir es an ☺

Guten Morgen zusammen ☺

heute Endspurt ☺ Ich freu' mich!

Guten Morgen und einen guten Meinungsaustausch.

Guten Morgen, zur letzten Versammlung.

Ich freue mich auf die Fertigstellung der Empfehlungen und einen schönen Tag.

Moin zusammen, hoffe auf einen sehr produktiven Tag

Schöne Aussicht!

Guten Morgen, ein letztes Mal in die Runde. Freue mich heute die Empfehlungen fertig auszuarbeiten und abzuschließen.

3

Mir ist heute wichtig ...

Konstruktives Ergebnis

Fokussierung

Gute Ergebnisse

Die Arbeit Früchte trägt

Fertigstellung

Der rote Faden

Konkrete Empfehlungen

Guten Meinungsaustausch

Die Sache rund abschließe

Guter Abschluss

Einen konkreten Schluss

Die besten Empfehlungen

Das zum Abschluss kommen

Erinnerungen ...

Wie wollen wir zusammenarbeiten?

4

- Wir teilen unser Wissen und Fähigkeiten.
- Wir sind achtsam und wertschätzend im Umgang miteinander.
- Wir suchen den Konsens in unseren Erkenntnissen und Empfehlungen.
- Wir achten die Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft.
- Wir sind verbindlich in unserer Mitwirkung!

... das Thema: Schülerkompetenzen – Emotionale Fähigkeiten!

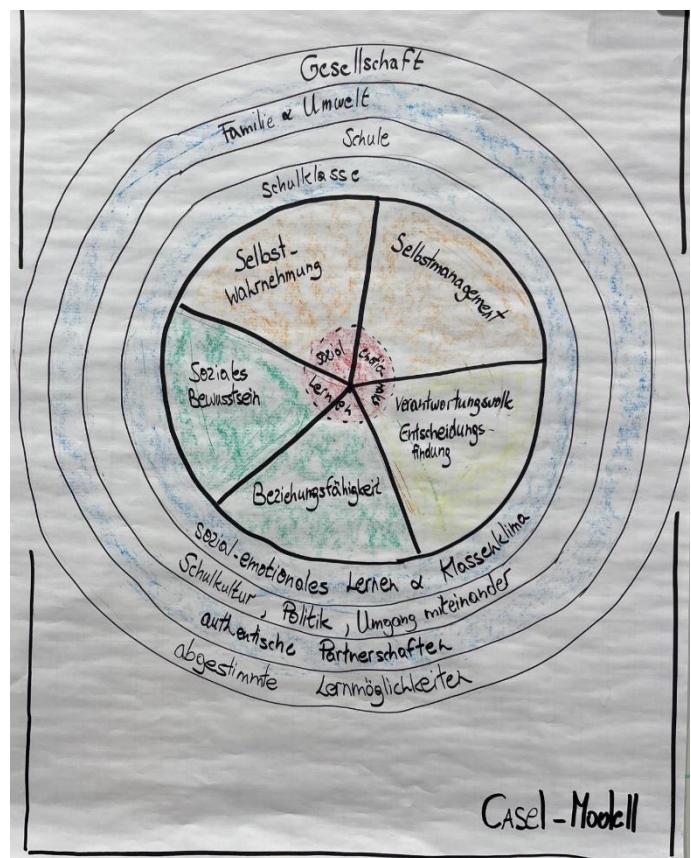
Kompetenzen ... Im pädagogischen Bereich versteht man unter „Kompetenzen“ Fähigkeiten, Probleme in verschiedenen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll zu lösen.

Dekret vom 16. Juni 2008 zur Festlegung von Kernkompetenzen und Rahmenplänen im Unterrichtswesen.

Emotionale Fähigkeiten werden in der Pädagogik „sozio-emotionale Kompetenzen“ genannt. Damit gemeint sind die Fähigkeiten, die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer zu erkennen, zu verstehen und zu steuern.

*INFORMATIONSBLETT ZUM THEMA
„Schülerkompetenzen – BV6*

Schülerkompetenzen...
Das Casel – Modell ...



Experten-Panel ...
 die Fragen der Versammlung,
 die schriftlichen Antworten der Experten ...

Anna STUERS (Ständige Sekretärin, Bürgerdialog)

Erhaltene schriftliche Stellungnahmen:

- **ZKB** - Schwerpunkt: Anfragen zu Kleinkinderbetreuung
- **Kaleido** – Erkenntnisse aus dem Webinar: Das krisenfeste Kind
- **Anna Stuers**
 - Schwerpunkt: Der Entwurf für den Abschlussbericht
 - Schwerpunkt: Die Hinweise der Parlamentsverwaltung zu den Empfehlungen der Versammlung

Die Unterlagen stehen auf dem padlet zur Verfügung.

Experten-Panel: :padlet ...

Hinweis: Neue Beiträge auf dem padlet

Handout der Empfehlungen ...

19	<p>Einleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Vorbemerkungen, Information der Teilnehmer, Diskussionsthema, Treffen und Abläufe, Teilnehmer ... <p>Empfehlungen</p> <ul style="list-style-type: none"> □ Vorwort □ FOKUS 1: SEL in der Lehreraus- und -weiterbildung □ FOKUS 2: SEL in den Rahmenplänen □ FOKUS 3: SEL im Schulwesen □ FOKUS 4: SEL und die Rolle des pädagogischen Schulpersonals □ FOKUS 5: SEL in der vor- und außerschulischen Betreuung 	 <p>Empfehlungen der 6. Bürgerversammlung:</p> <p>„Schülerkompetenzen: Wie können emotionale Fähigkeiten an ostbelgischen Schulen vermittelt werden, damit Schüler fit für die Zukunft sind?“</p>
----	--	--


 Bürgerdialog // Bürgerversammlung 6.5 // Schülerkompetenzen // Bürger-Dialog Ostbelgien 09.11.2024

Weitere Arbeit in den Fokusgruppen in den Fokusgruppen

Konkretisierungen ...

Fokusgruppen ...

...mit neuen Überschriften:

- FOKUS 1: SEL in der Lehreraus- und -weiterbildung
- FOKUS 2: SEL in den Rahmenplänen
- FOKUS 3: SEL im Schulwesen
- FOKUS 4: SEL und die Rolle des pädagogischen Schulpersonals
- FOKUS 5: SEL in der vor- und außerschulischen Betreuung

6

Dialog in Fokusgruppen!

Die Aufgabe heute: Abschließende Beratung der Empfehlungen!

Warum ist das Thema wichtig?

→ Den Text ausformulieren, verständlich und klar!

Unsere Empfehlungen!

→ Einarbeitung der Rückmeldungen der Verwaltung,
→ ggfs. weiterer Vorschläge,
→ ggfs. Zusammenfassung von Empfehlungen und
→ abschließende Formulierung!

Wer stellt das Ergebnis der Fokusgruppe vor?

Ergebnisse mit allen Beratungsergebnissen der Versammlung

Sind hier im Protokoll im Anhang dokumentiert

Wie geht es weiter? Die nächsten Termine...

- 12.11.24 – 18:00 Uhr - Parlament:
weitere Sitzung der Fokusgruppe Schule.
- 14.11.24 – 18:30 Uhr / 19:30 Uhr – Parlament:
Übergabe der Empfehlungen am 14.11.24:
 - 18:30 Uhr - Treffen der Versammlung:
letzte Abstimmungen, Konsens der Empfehlungen
 - 19:30 Uhr - Übergabe an die Politik durch die
Sprecher*innen der Fokusgruppen.
- 5.12.24 – 18:30 Uhr – Parlament: gemeinsame Sitzung zur
Erläuterung der Empfehlungen im Parlament am

Rückmeldungen zur 5. Versammlung ...

Eine wichtige Erkenntnis heute ...

3 Worte zur heutigen Veranstaltung!

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit entfallen.

Anhang: Empfehlungen der Bürgerversammlung 6 - Schülerkompetenzen – emotionale Fähigkeiten

*Stand der Empfehlungen nach den Beratungen dieser Versammlung
mit sinn-wahrenden Korrekturen in Stil und Rechtschreibung und den
Aufträgen der Versammlung zur redaktionellen Bearbeitung in Teilen
der Fokusse 3 und 4.*

*Zu den markierten Stellen im Text gibt es für die abschließende
Beratung einen Vorschlag der Ständigen Sekretärin und der
Moderation.*

Empfehlungen der Bürgerversammlung 6 - Schülerkompetenzen – emotionale Fähigkeiten

Entwürfe der Fokusgruppen erarbeitet und zur Kenntnis genommen am 9.11.24.
Der Fokus „Schule“ ist vorläufig und kommt zur abschließenden Beratung am 14.11.24.

VORWORT

8

Um Antworten auf die Frage „Schülerkompetenzen: Wie können emotionale Fähigkeiten an ostbelgischen Schulen vermittelt werden, damit Schüler fit für die Zukunft sind?“ zu finden, haben wir das **Thema wie folgt definiert:**

Unter „**emotionale Fähigkeiten**“ verstehen wir die sozio-emotionalen Kompetenzen, beziehungsweise das sozial-emotionale Lernen (SEL), wie es beispielsweise im entsprechenden Modell vom internationalen Forschungsnetzwerk „CASEL“ beschrieben wird.

Wir sind uns dessen bewusst, dass die oben genannten Fähigkeiten, nicht nur in der Schule, sondern beispielsweise auch zu Hause, in der Arbeitswelt und in der Freizeit gefördert werden (müssen). Wir haben uns jedoch dazu entschieden, unsere Empfehlungen auf das **Handlungsfeld**

„**Schule**“ einzugrenzen.

Mit „Schule“ meinen wir vor allem die Bildungseinrichtungen der Schulbildung und **weniger die weiterführenden Bildungseinrichtungen**. Dies vor dem Hintergrund, dass sozio-emotionale Fähigkeiten schon so früh wie möglich im Leben vermittelt werden sollten. Wenn schon früh eine gute Basis gelegt wird, muss später weniger korrigiert werden.

Vor diesem Hintergrund haben wir bewusst **keine Arbeitgeber direkt angehört**, sondern uns vielmehr indirekt vom Arbeitsamt als Mitglieder der Einleitung erwähnten „Beratungsgruppe“ informieren lassen. Aus den gleichen Gründen haben wir zusätzlich zum Handlungsfeld Schule auch einige Empfehlungen in Bezug auf die **frühkindliche Bildung** ausgesprochen

Was können die Politiker der Deutschsprachigen Gemeinschaft tun, damit Schüler bestmöglich auf ihre Zukunft vorbereitet werden? Unserer Meinung nach sollte das **Hauptaugenmerk** darauf liegen, dass die Politik die **Rahmenpläne** anpassen lässt und grundlegende Änderungen im Schulwesen erwirkt: Es muss ein Grundkonsens darüber erreicht werden, dass sozio-emotionale Kompetenzen inzwischen genauso wichtig wie Lesen, Schreiben, Rechnen sind. Deshalb ist **Sensibilisierungsarbeit** bei allen Schulakteuren sehr wichtig; deshalb ist die **Weiterbildung** von Lehrenden sehr wichtig.

Aufgrund dieser Überlegungen haben wir uns für folgende Schwerpunkte entschieden:

- FOKUS 1: Sozial-emotionales Lernen (SEL) in der Lehreraus- und -weiterbildung
- FOKUS 2: SEL in den Rahmenplänen
- FOKUS 3: SEL im Schulwesen
- FOKUS 4: SEL und die Rolle des pädagogischen Schulpersonals
- FOKUS 5: SEL in der vor- und außerschulischen Betreuung

Wir hoffen, dass die vorliegenden Empfehlungen das Parlament und die neue Regierung in ihrer Arbeit inspirieren können – vor allem hinsichtlich der Umsetzung der Bildungsvision 2040 und hinsichtlich der damit verbundenen Überarbeitung der Rahmenpläne.

Fokus 1: SEL IN DER LEHRERAUS- UND -WEITERBILDUNG

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

- Mathias Langer
- Ricarda Arens
- Ingrid Meessen
- Christel Hellmann

Warum ist das Thema wichtig? Wichtige Anmerkungen zur Bedeutung des Themas!

Lehrer, Erzieher, Tagesmütter, -väter und Betreuer verbringen viel Zeit mit unseren Kindern und müssen aus diesem Grund in allen Bereichen gut ausgebildet sein. Dazu gehören auch die sozial-emotionalen Kompetenzen, die heutzutage wichtiger denn je sind. Die o.e. Akteure müssen für dieses Thema sensibilisiert werden, um die s.-e. Kompetenzen bestmöglich weitergeben zu können. Darum ist es unverzichtbar ein Bewusstsein für die Wichtigkeit des Themas zu schaffen und dafür Sorge zu tragen, dass die Akteure die nötigen Kenntnisse und Tools im Rahmen einer fundierten Ausbildung lernen.

Neben dem pädagogischen Personal spielen die Eltern selbstverständlich auch eine große Rolle. Man muss sie mit ins Boot holen und versuchen zwischen Pädagogen und Eltern eine Brücke zu bauen. Die Eltern müssen im Hinblick auf dieses Thema sensibilisiert und verstärkt mit einbezogen werden.

9

Unsere Empfehlungen!

1. **Wir empfehlen**, Sozial-Emotionale Kompetenzen im Lehrer-Studium praxisnäher einzubeziehen. Dies sollte beispielsweise im Rahmen eines Praktikums dargestellt werden, das auf sozial emotionale Kompetenzvermittlung ausgelegt ist. Dazu gehört, dass der Student sich mit eventuell bestehenden Konzepten in der Schule, wo das Praktikum stattfindet, auseinandersetzt und diese aktiv im Unterricht mit einbringt. Der Student muss gegebenenfalls anhand von im Studium vorgestellten Konzepten das Praktikum gestalten.
2. **Wir empfehlen**, die sozial emotionalen Kompetenzen im Lehrerpersonal zu sensibilisieren, sowie jährliche Pflichtweiterbildungen im Bereich sozial-emotionale Kompetenzen während der gesamten Karriere, auch für Lehrer, die schon länger im Amt sind. Hierdurch müssten die Lehrer eine Möglichkeit erhalten, sozial emotionale Kompetenzen wie z.B. die gewaltfreie Kommunikation zu erlernen und Möglichkeiten erhalten, diese den Schülern weiterzugeben. Dieses Angebot sowie die jährlichen Pflichtweiterbildungen müssen ebenfalls für Erzieher gelten.
3. **Wir empfehlen**, dass eine Kampagne zur Sensibilisierung (PR-Kampagne) für das Thema sozial emotionale Kompetenzen bei Kindern ins Leben gerufen wird, damit die breite Bevölkerung aber insbesondere die Eltern mit dem Thema konfrontiert werden. Es muss im Rahmen dieser Kampagne auf Angebote (z.B. die Webinar-Angebote von Kaleido) zu diesem Thema hingewiesen werden und auch darauf zurückgegriffen werden können. *(Vielleicht diese Empfehlung in einen anderen Fokus verschieben?)*
4. **Wir empfehlen**, Eltern bereits ab der Geburt des Kindes für das SEL-Thema zu sensibilisieren, beispielsweise in Form von Webinaren, persönlichen Gesprächen oder anderem. Dies kann beispielsweise bereits mit dem ersten Besuch der Vorsorge-Erzieher durch Kaleido begonnen werden, oder ab dem Zeitpunkt der regelmäßigen Vorsorge-Treffen bei Kaleido, die schon jetzt monatlich stattfinden. Um die Sensibilisierung auch im Kindergartenalter weiter fortzuführen, sind regelmäßige Elternabende bereits im Kindergarten sinnvoll, um den Kontakt zwischen Kindergärtnerinnen und Eltern aufzubauen, zu erhalten. Dies geht ja dann durch die regelmäßigen Elternabende in der Primarschule weiter...
(Vielleicht diese Empfehlung in einen anderen Fokus verschieben? Hier oder dort in die Ideensammlung?)

Ideen zur Umsetzung

Zur Empfehlung 1:

- Beispiele für ein Praktikum im Kindergarten:
 - in einer Papilio-Schule mit den Puppen im Morgenkreis arbeiten.
 - Ein Freispiel organisieren und begleiten.
 - Ein Thema in Gruppenarbeit (kleine Gruppen) ausarbeiten.
- Beispiele für ein Praktikum in der Primarschule:

- Ein Lernatelier ausarbeiten.
- Thematik in Gruppenarbeit (Schüler helfen Schüler) erarbeiten,
- Konzept von "Mental Contrasting" ausarbeiten und anwenden.

Wer stellt die Ergebnisse der Fokusgruppe vor?

Mathias und Ricarda

Fokus 2: SEL IN DEN RAHMENPLÄNEN

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

- Jenö Kupó
- Ralf Lindl
- André Lenaerts
- Aline Linkweiler
- Yves Schmitz

Warum ist das Thema wichtig?

Wichtige Anmerkungen zur Bedeutung des Themas!

Die Rahmenpläne sind der Leitfaden für die Lehrpersonen. Diese Rahmenpläne sind in unseren Augen aus fachlicher Sicht zu ergiebig und zum Teil veraltet bzw. nicht mehr aktuell. Zurzeit findet eine Reform im Zuge der "Bildungsvision 2040" statt, bei der die Bürgerversammlung auch eine ideengebende Rolle spielt.

Es muss aufgeräumt werden. Weniger ist mehr. Die Rahmenpläne orientieren sich hauptsächlich am Fachwissen, was den Schüler nicht aktiv in den Unterricht einbezieht. Die sozial-emotionalen Kompetenzen sind daher bisher sekundär. Stattdessen sollte die Vermittlung von sozio-emotionalen Kompetenzen mit der Vermittlung von Fachwissen gleichgestellt sein. Der Hauptfokus soll auf eine aktive Teilnahme des Schülers gelegt werden, um Kreativität, Selbstwirksamkeit, Empathie, Resilienz, usw. zu fördern.

Unsere Empfehlungen! Entwurf der Empfehlung

5. **Wir empfehlen**, dass die Überarbeitung der Rahmenpläne durch Arbeitsgruppen, die sich aus allen relevanten Akteuren (Lehrer, Fachlehrer, Eltern, Schüler, Erzieher, SEL-Experten, Schulleitung, Kaleido, ...) zusammensetzen, stattfindet.
6. **Wir empfehlen**, die Rahmenpläne zu entschlacken, um den notwendigen Platz in den Rahmenplänen für SEL zu schaffen, damit Lehrpersonen den kreativen Freiraum erhalten und der Einbau der SEL-Kompetenzen keine zusätzliche Belastung bedeutet.
7. **Wir empfehlen** die Verankerung der SEL-Kompetenzen als Querschnittsaufgabe in allen Unterrichtsfächern, d.h. in allen Rahmenplänen muss eine zusätzliche Kernkompetenz "Sozial-emotionales Lernen" verpflichtend hinzugefügt werden.
8. **Wir empfehlen**, dass, zusätzlich zu fächerübergreifenden Maßnahmen, die SEL-Programme fester Bestandteil des Wochenplans werden (z.B. Papilio, Fairplayer, Medienhelden, ...)
(Zu klären: Ein Programm? Ein Fach? Querschnitt? Ist das ein Widerspruch?)
9. **Wir empfehlen**, angesichts der zu erwartenden Schwerpunkte in den neuen Rahmenplänen, die Schulen darauf vorzubereiten und die Anforderungen der Rahmenpläne mittels praxisnaher und interaktiver Unterrichtsstunden (z.B. Gruppen- und Projektarbeiten, Schüler wird Lehrer, Miniunternehmen, ...) umzusetzen.

Ideen zur Umsetzung:

Zur Empfehlung 9:

- hängt auch davon ab, ob Empfehlung 9 so formuliert, bleibt

Als zeitlicher Rahmen für SEL – Projekte in der Schule erschien uns angemessen:

- Kindergarten 5-8 Stunden (z.B. Papilio 3-6 J.)
- Primarschule 2-5 Stunden (z.B. Papilio 6 - 9 J. + FairPlayer 10-11 J.)
- Sekundarschule 2-3 Stunden (z.B. FairPlayer, Medienhelden, usw.)

Wer stellt die Ergebnisse der Fokusgruppe vor?

Aline und Yves

11

Fokus 3: SEL IM SCHULWESEN

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

- Sarah Wierzynski
- Dirk Vandriessche
- Jakob Gehlen
- Ismael Scheen
- Dorota Brauer Wilk
- Renate Körner
- Barbara Zmelyt
- Jörg Bertermann
- Jenny Buchem

Warum ist das Thema wichtig?

Wichtige Anmerkungen zur Bedeutung des Themas!

Unser heutiges Schulsystem ist historisch gewachsen und in erster Linie auf Wissensvermittlung ausgerichtet. Vor dem Hintergrund der drastisch verschlechternden emotionalen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen braucht es Schulen, in denen die Förderung der emotionalen und sozialen Intelligenz einen zentralen Platz bekommt. Deshalb müssen wir "Schule" grundsätzlich neu denken. Wir orientieren uns dabei an dem erwiesenerweise erfolgreichen skandinavischen Modell, wo die Grundschule bis zum Alter von 15 Jahren erweitert wird, wo Klassen altersübergreifend eingerichtet werden (ohne Versetzungsgefahr), wo differenzierte Benotungssysteme genutzt werden, wo Credits (Gelingensnachweise) eingeführt werden und eine professionelle, individuelle psychosoziale Begleitung von Schülern gewährleistet ist.

Unsere Empfehlungen!

10. **Wir empfehlen** die Dekrete zum Schulwesen und die dazu gehörenden Rahmenpläne grundsätzlich anzupassen, die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch SEL zu fördern und den Leistungsdruck herausnehmen.
Dabei wären folgende Punkte besonders von Bedeutung:
 - a. Sitzenbleiben abschaffen zu Gunsten von jahrgangsübergreifendem Lernen
 - b. Differenziertes Notensystem, z.B. Credits statt Benotung
 - c. Kooperative Lernmethoden
 - d. Abschaffung von Hausaufgaben zu Gunsten von Schulaufgaben.

11. **Wir empfehlen** sozial-emotionales Lernen (SEL) als integraler Bestandteil des Schulalltags anzulegen. Dafür legt jede Schule ein Konzept vor, wie sie das im Zusammenwirken von Eltern, Schülern und Schule umsetzen will. Dafür empfehlen wir die Einführung eines SEL-Fachs, wobei die Umsetzung fächerübergreifend verinnerlicht werden soll.
(Alles in Fokus Rahmenplan?)
12. **Wir empfehlen** jahrgangs- und fächerübergreifende Lerneinheiten, die von den Schülern eigenverantwortlich und selbstbestimmt ausgewählt und gestaltet werden können (z.B. Lernbüros in St. Vith) (in Ideen für Umsetzung?)
13. **Wir empfehlen**, dass das Ministerium mit anderen Partnern wie Kaleido, Musterprojekte für das SEL (siehe Beispiele im Anhang) fördert und unterstützt. Die Musterprojekte werden festgelegt durch die Einführung des ostbelgischen Schulpreises, bei dem durchgeführte SEL-Projekte eingereicht und prämiert werden.
14. **Wir empfehlen** handyfreie Schulen bis zum 4. Sekundar inklusive. Das schließt nicht aus, dass das Handy für Unterrichtszwecke genutzt werden kann.

Ideen für die Umsetzung:

redaktionell bearbeitet durch die Moderation

- Frontalunterricht darf nur noch zu 30 % Unterrichtszeit pro Fach stattfinden. Der Rest wird abgelöst durch aktives und selbstgesteuertes Lernen (Projektbüros, Schüler wird Lehrer etc.).
- Es werden mehr Projekte zu den Themen Sport, Theater, Kunst, Musik etc. angeboten.
- Es wird ein differenzierteres Notensystem eingeführt, bei dem die Schüler auf die Erreichung persönlicher Lernziele hinarbeiten (weniger Vergleich mit anderen, mehr mit sich selbst), das auch fächerübergreifend greift und das keine reine Benotung über klassische Tests vorsieht (evtl. auch Ablösung durch Creditpoint-System).
- Es finden 2x / Jahr verpflichtende Schulentwicklungstage statt, bei denen Schüler, Lehrer, Eltern und Kooperationspartner gemeinsam an selbstgewählten Themen arbeiten und deren Verfolgung auch konsequent nachgehalten wird.
- Subsidien sind nicht von der Schülerzahl abhängig, sondern werden von der Bewertung der Schule abhängig gemacht.
- Die Grundschulzeit wird bis zum 3. Sekundar verlängert.
- Schüler im Primarbereich können nicht mehr sitzenbleiben (negative Auswirkung auf psychische Gesundheit!)
- Es wird 2 x wöchentlich ein Schulfach zu sozio-emotionalen Kompetenzen innerhalb des Klassenverbundes mit der Klassenlehrerin angeboten, in dem unterschiedliche Aktivitäten stattfinden können.
- Das System "Schüler helfen Schülern" über das Creditpoints gesammelt werden können (z.B. Hausaufgabenhilfe, Sportkurse, Medien-AG, gemeinnützige Aktivitäten etc.) wird eingeführt.
- Da wo es sinnvoll ist werden Schulen fusioniert. Hierbei sollen diese aber ihre eigenen Werte (z.B. religiöse, naturwissenschaftliche und technische Ausrichtung) behalten können.
- Es finden mehr Schüleraustausche, Schülerpraktika, berufliche Aktionstage statt.
- Mehr Hospitationen von Lehrern ermöglichen.

Wer stellt die Ergebnisse der Fokusgruppe vor?

Dirk und Jenny

Fokus 4: SEL UND DIE ROLLE DES PÄDAGOGISCHEN SCHULPERSONALS

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

- Noah Heinen
- Sébastien Peremans
- Antoine Lambertz
- Béatrice Schäfer

Warum ist das Thema wichtig?

Wichtige Anmerkungen zur Bedeutung des Themas!

In Fließtext formuliert durch die Moderation

Den Akteuren in der Schule, Lehrer*innen, Erzieher*innen, ..., kommt in der Schule die wichtigste Aufgabe im SEL zu. Dabei ist die Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit des pädagogischen Personals von hoher Bedeutung. Das bedeutet für alle, Krankheiten vorzubeugen und die eigenen Grenzen zu erkennen, wahrzunehmen und zu respektieren. Es gilt, die Selbsteffizienz und Motivation des pädagogischen Personals zu fördern, um eine vorbildliche Haltung und Ausstrahlung aller in der Schule zu fördern. Es geht auch darum, Autonomie in Planung und Projekten (auch die der Schüler), zu ermöglichen und zu fördern, um persönliche Kompetenzen und Ressourcen zu nutzen und so Handlungsspielraum zu ermöglichen und zu vergrößern.

Unsere Empfehlungen!

15. Wir empfehlen, dass, neben den bereits existierenden Coaching- und Mentoring-Angeboten für Führungskräfte und Quereinsteiger, dem pädagogischen Personal regelmäßig eine kostenlose externe Supervision ermöglicht wird, die in deren Arbeitszeiten miteinfließt.
16. Wir empfehlen, dass dem Pädagogischen Personal einmal jährlich ein Tag der Zusammenkunft und der Weiterbildung (zum Beispiel: Vortrag zu emotionalen Kompetenzen) organisiert wird. Es soll schul(netz)übergreifend sein, sodass sich alle Mitglieder des pädagogischen Personals kennenlernen und sich in der ganzen DG austauschen können. Dies soll zusätzlich zu den bereits existierenden pädagogischen Tagungen, stattfinden.
17. Wir empfehlen, dass der Weiterbildungskatalog der AHS eine Rubrik zu SEL - Weiterbildungen aufnimmt. Dies soll bei den verschiedenen Akteuren der Pädagogik der DG bekannt gemacht werden.
18. Wir empfehlen, dass Maßnahmen ergriffen werden die pädagogischen Berufe finanziell und gesellschaftlich aufzuwerten, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Lehrpersonen wertzuschätzen.

Wer stellt die Ergebnisse der Fokusgruppe vor?

Antoine und Sébastien (5.12)

Fokus 5: SEL IN DER VOR- UND AUßERSCHULISCHEN BETREUUNG

Wer ist dabei? Mitwirkende in Arbeitsgruppe

- Patrick Jonas
- Claudine Schröder
- Rita Winkels
- Luc Malmendier
- Edgar Dujardin

Warum ist das Thema wichtig? Wichtige Anmerkungen zur Bedeutung des Themas!

Wir sind uns bewusst, dass das Thema der frühkindlichen Kompetenzvermittlung nicht zum eigentlichen Thema der sechsten Bürgerversammlung gehört. Wir halten es aber für zwingend notwendig, das SEL bereits in dieser vorschulischen Phase aufzugreifen, damit in den nachfolgenden Entwicklungsphasen in der Schule nicht unnötig Energie, Zeit, Ressourcen für Korrekturen oder Nacharbeiten von Versäumnissen aus dieser Zeit verschwendet wird. Somit können die Ressourcen der Kindergarten*innen und Lehrer*innen besser genutzt werden. Wir haben verstanden, dass das ZKB keinen Bildungsauftrag im schulischen Sinne hat, doch so oder so erfolgt eine Kompetenzvermittlung durch die Tagesmutter, den Tagesvater, welche durch Maßnahmen notwendig optimiert werden muss.

- Wir verstehen unter vorschulische Kompetenzvermittlung: Im Alter von 0 - 2,5 / 3 Jahren, wird der Grundstein für die soziale und emotionale Entwicklung gelegt.
- Wir verstehen unter außerschulische Kompetenzvermittlung (2,5 - 12 - 18Jahre): Förderung von Kommunikation, sozialen und emotionalen Kompetenzen außerhalb des Unterrichtes aller Schüler, (nicht verpflichtend) unabhängig des sozialen Hintergrunds.

Unsere Empfehlungen!

19. **Wir empfehlen**, dass Tagesmütter, Tagesväter eine verpflichtende Grundausbildung und regelmäßige Weiterbildung erhalten, damit sie ausreichend qualifiziert sind (z.B. zu Marte Meo, PapilioU3, ...), um Kleinkindern sozial- emotionale Kompetenzen zu vermitteln. Dies kann durch die KPVDB erfolgen. Zudem sollten Tagesmütter, Tagesväter, welche die 12 monatige KPVDB Ausbildung zum Kinderbetreuer oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert haben, eine höhere Entlohnung erhalten.
20. **Wir empfehlen** einen verpflichtenden, regelmäßigen Austausch, zwischen Tagesmütter, Tagesväter und dem ZKB. Dieser soll mindestens 3x im Jahr, bei Bedarf auch öfter stattfinden. Diese Treffen sollen dazu dienen, Probleme frühzeitig zu erkennen und zu lösen, um Hilfe zu bitten und sich gegenseitig zu unterstützen und zu beraten.
21. **Wir empfehlen**, dass das ZKB regelmäßig überprüft, ob die Vermittlung von SEL in der Kleinkindbetreuung stattfindet und gelingt. (*Umsetzungsidee: Empfehlung 22 so, wie sie hierüber steht*).
22. **Wir empfehlen**, das außerschulische Betreuungsangebot insbesondere im Hinblick auf die Vielfalt und Qualität der angebotenen Betreuungsformen zu verbessern und auszubauen, um sozio-emotionaler Fähigkeiten auch außerschulisch zu vermitteln.
23. **Wir empfehlen** die Schaffung von Anreizen bzw. Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schulen und Vereinen (Sportvereine, Kulturvereine, Seniorenvereine, Jugendgruppen, Seniorenheimen, Tierheimen...) zur Gestaltung der außerschulischen Betreuung. Wir verstehen das so, dass Grundlagen geschaffen werden müssen, damit jede Schule individuelle Angebote organisieren kann. Die Unterschiede, die es zwischen einer Dorfschule in der Eifel und einer größeren Eupener Schule gibt, können so besser berücksichtigt werden.
24. **Wir empfehlen** eine Unterstützung aller Schulen, um die Möglichkeit zu schaffen, allen Schülern eine Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der außerschulischen Betreuung anzubieten. Dies gilt für die aktuelle Situation, in der Hausaufgaben noch existieren bis zu dem Zeitpunkt, wo diese möglicherweise abgeschafft werden.

Ideen für die Umsetzung:

Zu Empfehlung 21:

- Die Art der Ausbildung, ob Präsenz oder aus der Distanz (Webinar) ist dabei nicht relevant.

Wer stellt die Ergebnisse der Fokusgruppe vor?

Die Mitglieder Claudine-Anne SCHRÖDER und Luc MALMENDIER werden die Ergebnisse dieser Fokusgruppe vorstellen.

15

Danke...

ViS!ON

Beratung - Moderation - Training
für Menschen und Organisationen

Ludwig Weitz
Organisationsberater, Moderator, Trainer, Coach
Meßdorfer Str. 166
D-53123 Bonn

fon: +49 228 639457
fax: +49 228 6200242
mobil: +49 177 3240241
eMail: info@vision-bonn.de
www.vision-bonn.de